



*Am
Heidelberger
Abwehrchef
Ratajczak
(links) blieben
die SVB-Spieler
(rechts Jona
Meyer) immer
wieder hängen.*

2. Regionalliga Herren 29. 6. 2019

Das „Sechs-Punkte-Spiel“ verloren – die Chancen auf Rettung schwinden

Die Tage der Böblinger Hockeyherren in der 2. Regionalliga Süd sind gezählt. Nach einer 1:2-Heimniederlage gegen den HC Heidelberg gibt es nur noch minimale Chancen auf den Klassenerhalt. „Es sieht nicht gut aus“, sagt SVB-Trainer Philip Richter. An ein Wunder in den letzten drei Spieltagen mag keiner mehr glauben.

Die Bedeutung des vorletzten Saisonheimspiels war jedem bewusst. Mit einem Sieg hätten die Böblinger ihren Absteigerplatz verlassen und den HC Heidelberg noch einmal in den Abstiegskampf reingezogen. Doch richtig verstanden haben schienen zunächst nur die Gäste die Wichtigkeit dieses „Sechs-Punkte-Spiels“. Heidelberg wirkte von Beginn an entschlossener als die Gastgeber, machte vor allem weniger Fehler. Schon nach vier Minuten hebelte einer der unzähligen langen Schlenzbälle des HCH-Abwehrchefs Ratajczak die Böblinger Abwehr aus. Von der Grundlinie kam dann der Pass in den Rücken der SVB-Verteidigung. Donat hatte wenig Mühe, Torwart Marius Graf zum 0:1 zu überwinden.

Der frühe Rückstand trug nicht dazu bei, dass das Böblingens Spiel an Sicherheit gewann. Viele aussichtsreiche Ansätze machte man sich durch technische Fehler oder falsche spieltaktische Entscheidungen gleich selber wieder kaputt. Dazu kam ein Gegner, der lange Zeit fast alle wichtigen Zweikämpfe für sich entschied. Erst gegen Ende der ersten Halbzeit, nachdem jede Seite eine Strafecke ausgelassen hatte, schaffte es die SVB, ein paar Lücken in der gegnerischen Abwehr aufzutun. Die größte Chance zum Ausgleich hatte Josef Richarz, als er alleine auf den Gästetorwart zulaufen konnte, doch mit seinem Schuss am Helm des herausstürzenden Schlussmanns scheiterte. Der Heidelberger Torwart konnte wenig später auch gegen Florian Schamal retten und fischte einen Rückhandschuss von Jona Meyer spektakulär aus dem oberen Torwinkel. Doch

Sekunden vor dem Pausenpfeiff hatte Meyer den Keeper per Nachschuss im Fallen dann doch geschlagen – 1:1.

Wer glaubte, dass der inzwischen verdiente Ausgleich den Böblingern Auftrieb für eine Fortsetzung des Offensivspiels in der zweiten Hälfte verleihen würde, sah sich getäuscht. Heidelberg hatte sich in der Pause wieder formiert und bot in der zweiten Hälfte kaum noch Lücken an. Andererseits verfiel die SVB wieder in die alte Ungenauigkeit. Da wurde gedribbelt, wenn ein Abspiel sinnvoller gewesen wäre, und da kamen Pässe ins Nichts, weil das Verständnis für Ball- und Laufwege zwischen den Spielern nur selten übereinstimmte. Dazu gesellte sich eine unerklärliche Schläfrigkeit beim Erfassen von Situationen. Als die Gäste nach 52 Minuten einen Freischiag an der Böblinger Viertellinie erhielten, guckten alle SVB-Spieler quasi nur zu, als Heidelberg blitzschnell in den Schusskreis eindrang und zum 1:2 abschloss.

In der letzten Viertelstunde mobilisierten die Platzherren noch einmal alle Kräfte, schafften es auch, den Gegner mehr oder weniger in dessen eigener Hälfte einzuschnüren, doch nur noch eine wirkliche Ausgleichsgelegenheit konnte herausgespielt werden. Jona Meyer hatte drei Minuten vor Ende das 2:2 auf dem Schläger. Sein Schlenzball wurde von einem Heidelberger Verteidiger im letzten Moment noch so abgelenkt, dass der Ball über die Latte ins Aus flog. Dann war Schluss, und die SVB-Spieler sanken nicht nur wegen der fast tropischen Temperaturen zu Boden.

„Die reifere Mannschaft hat verdient gewonnen“, musste Philip Richter eingestehen. Für seine Mannschaft steht nun noch ein Doppelspieltag in Bayern an (Samstag Rosenheim/Sonntag München) und das Heimspiel am 13. Juli gegen Mannheimer HC II. Die SV Böblingen müsste wohl schon sämtliche neun Punkte holen, um noch darauf spekulieren zu können, den vorletzten Tabellenplatz zu verlassen. Das ist mit einer Leistung wie gegen Heidelberg kaum vorstellbar.

SV Böblingen: Graf, C.Groß, Schamal, Kohlhas, Schulz, Tubbesing, Ciafardini, L. Panagis, Müller, Scheufele, Meyer, M.Panagis, Schlichtig, Richarz, Maack, M.Haller *lim*



Heiß war es. Viel trinken lautete die Devise.